

Essen mit Heimatgefühl

Ökomodellregion Ilzer Land im Ministerium

🕒 09.07.2018 | Stand 08.07.2018, 21:48 Uhr



Ökomodellregion im Landwirtschaftsministerium: Werner Weny vom Amt für Ländliche Entwicklung (v.l.), Vorsitzender der Ökomodellregion Ilzer Land Manfred Eibl, Ministerialdirigent Maximilian Geierhos, Johanna Pleinting, stellvertretende Landrätin Freyung-Grafenau Helga Weinberger und Projektmanager Gerhard Falter. – Foto: privat

München. Als erste Ökomodellregionen (ÖMR) in Niederbayern beteiligte sich das Ilzer Land am Forum der Ökomodellregionen im Bayerischen Staatsministerium in München, zu dem Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber eingeladen hatte.

Sie begrüßte die Vertreter der zwölf Ökomodellregionen in Bayern und bezeichnete die Ökomodellregionen als wesentlichen Bestandteil der Initiative "BioRegio Bayern 2020". Ziel sei es, so die Ministerin, die wachsende Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln noch stärker aus heimischer Produktion zu decken. Sie betonte: "Ökolandbau und Regionalität gehören zusammen." Das sei auch die Philosophie des Landesprogramms "BioRegio Bayern 2020". Die Voraussetzungen zur Umstellung auf Öko-Landbau seien noch nie so gut gewesen wie heute.

"Immer mehr Menschen wollen wissen, wo ihr Essen herkommt und wie es hergestellt wird", so Kaniber. Deshalb möchte sie auch die Ökomodellregionen weiter ausbauen. "Wir schaffen mit den Aktivitäten einen Mehrwert, der nicht immer in Euro und Cent bezifferbar sein mag, der aber umso deutlicher spürbar ist: Entschleunigung, Nähe und Heimatgefühl."

"Weil wir von ihren tollen Ansätzen so überzeugt sind, werden wir die Modellregionen ausbauen." Aus diesem Grund habe ihr Haus die Ausschreibung von sechs weiteren Regionen aufgelegt, so Kaniber. Die Förderung des Managements in den Öko-Modellregionen werde für weitere drei Jahre verlängert. Außerdem müsse sich die Landwirtschaft noch stärker in Wertschöpfungsketten einklinken. Dafür brauche es mehr denn je Dorfläden, Bäcker, Metzger, Fachgeschäfte und Handwerksbetriebe sowie Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen auf dem Land.

– red

Mehr aus Passau Land